

Inhaltsverzeichnis

DANKSAGUNG	13
EINLEITUNG	15
Geschichte, Benjamin und die Benjamin-Forschung 15 – Erkenntnisleitendes Interesse 20 – Forschungsthese und Umsetzung in der Darstellung 22	

I. MYTHOS UND GESCHICHTE

I.1	„Das Leben der Studenten“: Benjamins Abkehr von der Jugendbewegung	31
	I.1.1 Institutionenkritik	31
	Die Hochschule als Reproduktionsort bürgerlicher Selbstzufriedenheit 33 – Keine Exterritorialität: Institutionenkritik als Konstante 36	
	I.1.2 <i>Eros</i> : kein Fortwirken Wynekens	38
	<i>Eros</i> bei Wyneken 38 – <i>Eros</i> in Benjamins „Leben der Studenten“ 41	
	I.1.3 Messianismus	44
	Praktische Enttäuschung und Theologisierung 44 – „Das Leben der Studenten“ als erstes Dokument von Benjamins Messianismus 46	
I.2	Geschichtsphilosophie als Strategie	51
	I.2.1 Grundlagen von Benjamins Mythos-Verständnis	51
	Biographischer Hintergrund 51 – Erste Thematisierung: <i>Hölderlin</i> -Aufsatz 54 – Benjamins eigene Mythos-Theorie als <i>rite de passage</i> 57	
	I.2.2 Geschichtsphilosophische Bestimmung statt enthistorisierende Ästhetisierung des Mythos – Systematische Abgrenzungen	59
	Glück in Antike und Moderne 59 – Benjamins Tragödientheorie als Widerspruch zur Ästhetisierung 60 – Opfer und Schuld 63 – Metapher- und Urangst-Theorie: Sprache, Mythos und Geschichte bei Usener und Vico 65 – Darstellung statt Entwicklung: Dramatisierungsthese und <i>tragisches Schweigen</i> bei Benjamin 70 – Tragödie und Sokrates: Tragisches als Kategorie der Sprache 74	

I.2.3	Mythos als Kritik an der Moderne?	76
	Die <i>Neue Mythologie</i> der Frühromantiker 76 – „Das Älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus“ 79 – Benjamins Rezeptionsverweigerung 80	
I.3	Diagnose: Moderne als Mythos.	83
	„Kapitalismus als Religion“: Benjamins geschichtsphilosophische Frontstellung zur <i>Neuen Mythologie</i> 83 – <i>Kapitalismus als Religion</i> bei Bloch und bei Benjamin 84	
I.3.1	Schuld(en)falle statt <i>Gehäuse der Hörigkeit</i> : Kapitalismus als reine Kultreligion und moderne Schuld der Schuldvergessenheit	86
	Religion als Alltagspraxis 86 – Max Webers historische Analyse 88 – Max Webers Gegenwartsdiagnose 90 – <i>Umwandlung</i> statt <i>Begünstigung</i> : Benjamins Radikalisierung Webers 92 – Kapitalismus als (neue) Religion 93 – Kultreligion: Indifferenz und Permanenz 94 – Unrast, Traum und Verschuldung 96 – Normativität des Empirischen? Webers <i>Reflexionsfalle</i> 97 – Benjamins Schuld-Begriff: Verrat der Emanzipation an den Mythos 98 – Mythos, Schuld und Religion bei H. Cohen und Benjamin 98 – Gewordensein: Geschichte und Schuld 100 – Nicht Kausalität: Geschichte und Ätiologie 102 – Säkularisierung und Schuld: Freud bei Benjamin 105 – Schuldvergessenheit als <i>neue Schuld</i> der Moderne 107	
I.3.2	Geschichtsphilosophie als Kampfplatz: Gundolfs <i>Goethe</i> und Benjamins Polemik im <i>Wahlverwandtschaften</i> -Aufsatz	110
	Helden und Heilige: Gundolfs <i>Goethe</i> als Gründungsdokument der historischen Biographik des George-Kreises 110 – Grundzüge der Geschichtsauffassung bei Gundolf 113 – <i>Geheimes Deutschland</i> : Zum gesellschaftlichen Einfluß des George-Kreises um 1920 117 – Ankündigung einer Exekution: Benjamins Polemik gegen Gundolf im <i>Wahlverwandtschaften</i> -Aufsatz 122 – <i>Sachgehalt und Wahrheitsgehalt</i> 123 – Leben und Werk: Zwei Irrtümer der George-Schule 125 – Indifferenz von Wahrheit und Mythos 126 – „Kapitalismus als Religion“ als Notiz zum <i>Wahlverwandtschaften</i> -Aufsatz 128 – Geschichtsphilosophie als Kampfplatz: Mythos oder Emanzipation? 130	
I.3.3	<i>Ausweitung der Verzweiflung zum Weltzustand und Verheimlichung Gottes</i> : Benjamins Schuld-Prognose	131
	Verlust der Transzendenz und <i>Verschuldung Gottes</i> 131 – <i>Übermensch</i> -Konzept als Vernunft- und Subjektkritik bei Nietzsche und bei Benjamin 133 – Schuld, Moral und Mythos bei Nietzsche 135 – Die Zeitgemäßheit des <i>Unzeitgemäßen</i> : Zur Pointe von Benjamins Nietzsche-Interpretation 140	

II. MESSIANISMUS VERSUS MYTHOS

II.1	Kritik: Einspruch gegen die Moderne als Mythos	145
	„Welt und Zeit“ als Gegenposition zur Prognose in „Kapitalismus als Religion“	145
	– Benjamins Politisierung 1919/20	148
	II.1.1 „Zur Kritik der Gewalt“: Inhalt und Aufbau	151
	Erkenntnis-Interesse und Kritik-Verständnis 151 – Abschnitt (I): Gewalt als Mittel 153 – Abschnitt (II): Gewaltlose reine Mittel 155 – Abschnitt (III): unmittelbare reine Gewalt 158	
	II.1.2 Geschichtsphilosophische Alternative: Mythos oder Messianismus?	159
	„Schicksal und Charakter“ 159 – Heidnischer Charakter des Rechts bei Sorel und in „Kapitalismus als Religion“ 161 – Recht und Mythos in der „Kritik der Gewalt“ 162 – <i>Reine unmittelbare Gewalt</i> als Durchbrechung des Mythos 164 – <i>Reine Gewalt</i> : Generalstreik als <i>neuer Mythos</i> bei Sorel 168 – <i>Reine Gewalt</i> : Messianismus statt Mythos bei Benjamin 169	
	II.1.3 Messianismus als Kritik an der Moderne als Mythos	174
	„Theologisch-politisches Fragment“: Zurückweisung der Theokratie als das größte Verdienst von Blochs <i>Geist der Utopie</i> 174 – „Theologisch-politisches Fragment“: Benjamins Abgrenzung gegen Bloch 178 – Historischer Messianismus: Kritik an der Immanenz statt Utopie 181 – Apokalypse, nicht Pneumatologie 183 – Das messianische Bild vom <i>Netz</i> 187 – Nicht-symbolischer Charakter des Messianismus: <i>bloßes Leben</i> versus <i>Lebendiges</i> („Zur Kritik der Gewalt“) 190 – Opfer und <i>unblutiger Charakter</i> der <i>reinen</i> Gewalt 193 – Letale Gewalt: versus Derrida 195 – Allgemeingültigkeit mythisch 196 – <i>Idee des Glücks</i> : Messianisches und Ordnung des Profanen 200 – Nihilismus als weltpolitische Methode der Emanzipation 206 – Mythos als Verpflichtung zum Eingreifen in die Wirklichkeit 208	
II.2	Lösungsansatz: Messianismus im Barock, Geschichte als <i>Aufschub</i> und (Erinnerung an den) <i>Ursprung</i>	213
	Anarchistischer Messianismus und jüdische Tradition des Gesetzes	213
	II.2.1 Benjamins Barock-Diagnose: historischer Messianismus	215
	Nach der Heilsgeschichte, vor dem Idealismus: Barock als Zwischenzeit 215 – Benjamin und die barocke Melancholie: ein Streifblick 218 – Allegorie im Barock zwischen Heilsgeschichte und Mythos 222 – Allegorie und Symbol 226 – Nackte physis und satanische Verunsicherung 229 – Umschlagen der Allegorie 233 – <i>Böses</i> und <i>Geschwätz</i> : <i>Trauerspiel</i> -Buch und <i>Sprachaufsatz</i> 235 – <i>Metanoïte</i> : Physis und Auferstehung 238 – Naturgeschichte 241 – Tragik, Individuum und Geschichte 245	

II.2.2 Geschichte als <i>Aufschub</i> und <i>Ursprung</i> : Vom geschichtsphilosophischen zum geschichts- theoretischen Messianismus.	246
<i>Aufschub</i> : Vergeltung und Vergebung 246 – <i>Ethische Zeit</i> und Gerechtigkeit: <i>Nicht-vollstreckung</i> des Urteils 248 – <i>Ursprung</i> als Scharnier und als Platzhalter des Messianischen 252 – Nicht logische, sondern historische Kategorie: Cohens <i>Logik des Ursprungs</i> und Benjamin versus Cohen 256 – Vor- und Nachgeschichte: <i>Vor</i> und <i>Nach</i> Geschichte 259	
II.2.3 Erinnerung an den <i>Ursprung</i> : konzeptioneller Messianismus	262
<i>Erinnerung</i> in frühen Schriften und im <i>Trauerspiel</i> -Buch 262 – Anti-Idealismus: Erinnerung als Widerspruch zur Totalität des Geschichts-Kontinuums 263 – <i>Dialektik des Ursprungs</i> : Aufzehrung von Zeit und Geschichte 266 – Ursprung als Verpflichtung und Aufgabe: <i>tikkun</i> 268	
II.3 Messianische Geschichtstheorie: <i>Ursprung</i> und <i>Erkennbarkeit</i> der Geschichte	275
II.3.1 Historizität und <i>Jetzt der Erkennbarkeit</i>	275
<i>Jetzt der Erkennbarkeit</i> und <i>Unerkennbarkeit der Wahrheit</i> 276 – Historizität und Nicht-Identität 279 – „1+1 ist nicht 2“: Kunstwerk und <i>gerettete Nacht</i> 281 – <i>Sprachaufsatz</i> als Hintergrund-Geschichte der <i>Erkennbarkeit</i> 284 – Sprache und Vor-Geschichte: Namenserkenntnis und <i>Sprache der Dinge</i> 286 – Sprache und Sündenfall: <i>Verstummen der Dinge</i> und Geschichte als Schuld und Aufgabe 289 – Sprachtheologie: <i>Reinigung</i> und Übersetzung 291 – <i>Die Aufgabe des Übersetzers</i> : Erlösung der <i>reinen Sprache</i> 293 – <i>Ein Gedenken Gottes</i> als Subjekt der Übersetzung 295 – Verabschiedung der <i>Maßgabe des Sinns</i> 297 – Übersetzung und Messianismus: Flüchtigkeit des Sinns als Freiheit zur Wahrheit 300	
II.3.2 Wahrheit, Intention, Geschichte	302
Zur <i>Intentionslosigkeit</i> der Wahrheit: Erkenntnis- als Geschichtstheorie 302 – Benjamins Selbstverständnis: Die <i>Vorrede</i> als zweites Stadium des <i>Sprachaufsatzes</i> 304 – Ideenlehre als Singularität im Werk- und Denkzusammenhang Benjamins 306 – <i>Intentionslosigkeit</i> als paradiesisches Sein der Vor-Geschichte 307 – <i>Darstellung</i> und Historizität der Erkenntnis 313 – Umweg als Methode: Traktat, Zitat, Kontemplation, Mosaik 315	
II.3.3 „Erlösung der Geschichte vom Darstellenden“	317
Wider die historische Immanenz des Sinns: Die <i>Problemstellung des Ursprungs</i> 317 – <i>Echtheit</i> als messianischer Einspruch gegen die Intention 319 – <i>Ursprung</i> und Erlösung: Vergebung statt Vergeltung 321 – Anti-Subjektivismus als Pointe: <i>komende Welt</i> und <i>Erlösung der Geschichte vom Darstellenden</i> 323 – Beschädigung des modernen Anthropomorphismus als messianische Chance 324 – <i>Vor</i> der Intention: <i>Das natürliche Leben</i> der Phänomene 327 – Die Idee als Monade 330 – Resümee: messianische Theorie historischer Erkenntnis 333	

III. GESCHICHTE UND GESCHICHTSWISSENSCHAFT

III.1	Erkenntnis und Historizität: Benjamins Anti-Hermeneutik	339
III.1.1	<i>Kommende Philosophie</i> und <i>Form der Religion</i> : Benjamin, Kant, Neukantianismus	340
	Der Faktor Geschichte: Benjamins Erweiterung von Kants Erfahrungsbegriff 340 – „Da kann ich auch gleich katholisch werden“: Neukantianismus als falscher Ansatz 342 – Geschichte als <i>Form der Religion</i> 348	
III.1.2	Benjamins Zurückweisung der histori(sti)schen Hermeneutik	351
	Histori(sti)sche Hermeneutik bei Dilthey 351 – Nicht <i>Ich</i> und <i>Du</i> : Grundlagen-Kritik an der histori(sti)schen Hermeneutik bei Danto und bei Benjamin 357 – <i>Sachgehalt</i> und <i>Wahrheitsgehalt</i> : Benjamins Widerspruch zur <i>Einfühlung</i> im <i>Wahlverwandtschaften</i> -Aufsatz 360 – Der Grundfehler des <i>Verismus</i> : Zurückweisung der Hermeneutik im <i>Trauerspiel</i> -Buch 363 – <i>Neue Einfühlung</i> und Gefahr des Mythizismus 367	
III.1.3	Benjamins Gegenentwurf zur histori(sti)schen Hermeneutik	371
	Philologie und <i>terminologischer Verlauf</i> der Geschichte 372 – <i>Gottesgeschichte</i> statt Geistesgeschichte 374 – <i>Chronik</i> – <i>Interpolation</i> – <i>Kommentar</i> : Philologie als <i>Geschichte der Terminologie</i> 380 – Schein und Leiche 382	
III.2	<i>Blick des Vaters</i> versus Emanzipation: Benjamins Distanzierung von der bürgerlichen Geschichtswissenschaft	385
	<i>Scheinhafte Einsichten</i> versus <i>Einsicht in den Schein</i> in der Geschichte 385	
III.2.1	Grundlagenkritik: Skandalisierung der bürgerlichen Geschichtsphilosophie	387
	Krise und Kritik: wissenschaftliche Reform oder messianische Revolution? 387 – Moderne Geschichte als <i>scheinhafte Einsicht</i> 390	
	Exkurs: Die Entstehung der modernen Geschichtswissenschaft in der gegenwärtigen Forschung	393
	Aufklärung: Säkularisierung und Teleologie 394 – Historismus versus Aufklärung: Geschichtsreligion und Sinn-Kontinuum 400 [Ende des Exkurses: 405]	
	Benjamins Einspruch: <i>Wachstum</i> der Geschichte, Beobachtung und Hypothese <i>väterlicher Liebe</i> 405 – Partikularismus 408 – Ausblendung mythischer Gewalt 410 – Schein als Fundament moderner Geschichtswissenschaft 411 – Moderne Geschichtswissenschaft als Skandal 416 – Kontemplation, <i>Einfühlung</i> und Geschichte der <i>großen Männer</i> 419	

III.2.2 Benamens Gegner: Theorie und Praxis der bürgerlichen Geschichtswissenschaft um 1920	424
Terminologische und historische Differenz 424 – Geschichtswissenschaft um 1920: Belows <i>Romantik</i> -Begriff 425 – Zeitgenössische Aktualität von Benamens Kritik 429 – Thematische Ausrichtung der Geschichtswissenschaft um 1920 430 – Meineckes <i>Geistesgeschichte</i> 432 – Das Theorem vom <i>deutschen Sonderweg</i> 437 – Politische Ausrichtung der deutschen Geschichtswissenschaft um 1920 438	
III.2.3 <i>Splendid isolation</i> : Benamens radikale Distanz zur bürgerlichen Geschichtswissenschaft um 1920	441
Schreiben für die Schublade oder: Autor ohne Publikum 441 – Mangelnde theoretische Reflektiertheit oder Rezeptionsverweigerung? 443 – <i>Rector mirabilis der Universität Muri</i> : Satire als Institutionenkritik 445 – Benamens Radikalität und Unvereinbarkeit mit der bürgerlichen Wissenschaft 447	
III.3 Entdeckung eines Verbündeten: Benamens Rezeption des Marxismus 1924/25	451
Marx-Rezeption und Wissenschaftsfeindschaft als Konstante bei Benjamin 451	
III.3.1 Benamens Rezeptionsgegenstand: Lukács' <i>Geschichte und Klassenbewußtsein</i>	453
Geschichtsphilosophie 453 – Anthropologie 457 – Erkenntnistheorie 461	
III.3.2 Marx als Bündnispartner	467
Benjamin und Lukács' Marx 1924/25: Beginn einer folgenreichen Rezeption 467	
III.3.3 <i>Einbahnstraße</i> und Radikalität	471
Klassenkampf und Kinderblick 472 – Entscheidung zur Solidarität 475	
Resümee und Ausblick	479
1. Frühwerk und Spätwerk.	479
Institutionenkritik 481 – Subjekt der Geschichte 483 – Messianismus 491 – Der Blick des Engels der Geschichte 498 – Darstellung der Geschichte 500	
2. Benamens Relevanz für die aktuelle Geschichtswissenschaft . . 503	
Kritik an der traditionellen Darstellungspraxis 504 – Möglichkeiten einer anderen Darstellung? 511 – Chancen einer veränderten Darstellung? 515	

Verzeichnis der verwendeten Literatur	519
A) Quellen	519
Aa) Walter Benjamin	519
Ab) Weitere Quellen- und Primärtexte	519
B) Darstellungen	525
Nachweis der Mottos	543
Personenverzeichnis	545
Schlagwortverzeichnis	547